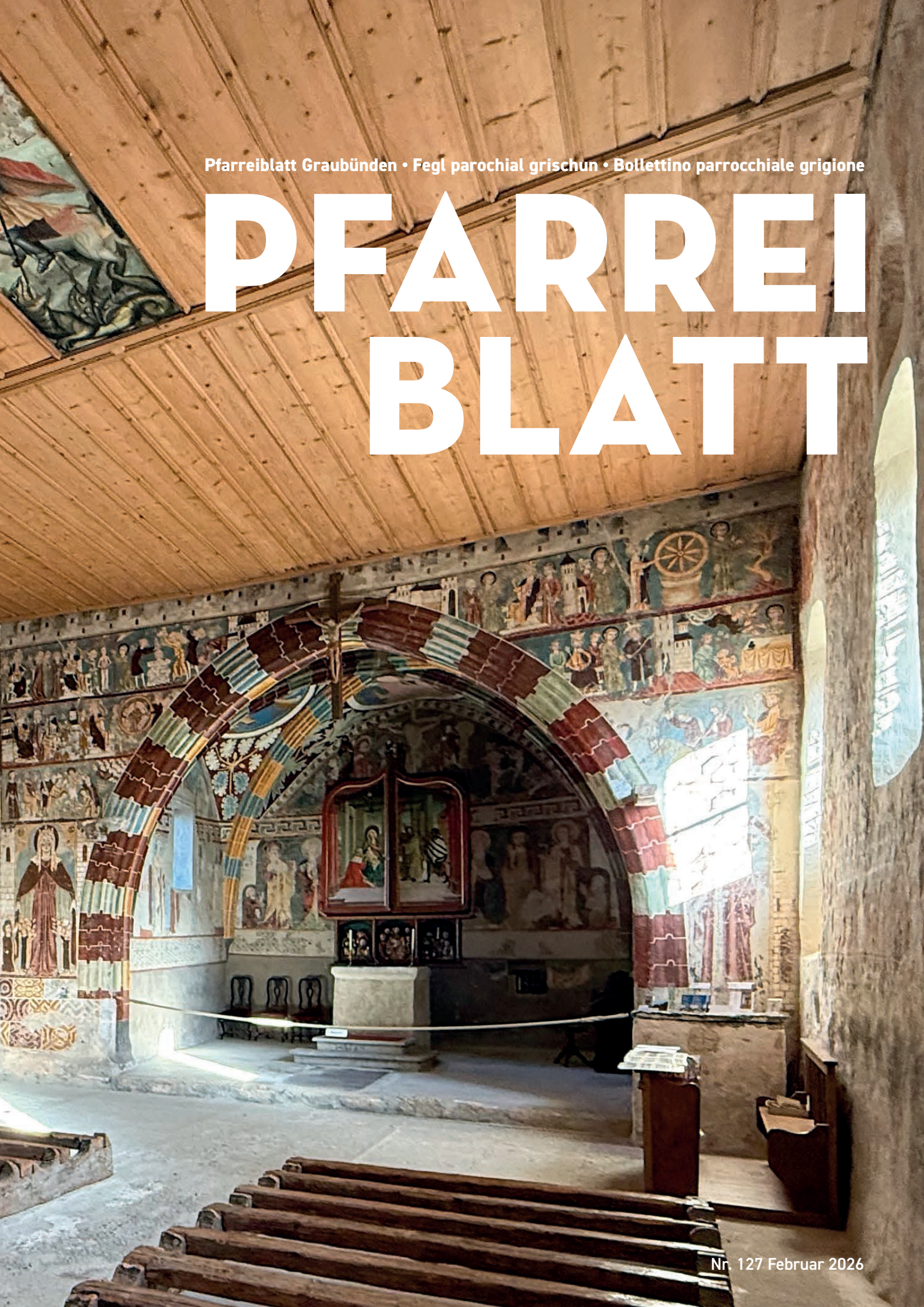


Pfarreiblatt Graubünden • Fegl parochial grischun • Bollettino parrocchiale grigione

PFARREI BLATT





Wally Bäbi-Rainalter
Präsidentin Redaktionskommission

- 3 Kleiner werden,
um zu wachsen
- 6 Die Fastenzeit – eine heilsame
Zeit für Leib und Seele
- 8 Die Heimkehr der Pietà
- 8 Theaterstück zu Kräuterpfarrer
Johann Künzle
- 9 Richtiges Saatgut ist wichtig
- 10 Karl Hager dokumentierte
die Welt mit dem Fotoapparat
- 12 Basiskurs für Kirchgemeinde-
vorstände
- 13 Una chiesa in cammino
- 14 In sguard sil fevrer – fiastas,
benedicziun e nov'entschatta
- 15 Haben Sie gewusst, dass ...

Liebe Leserin Lieber Leser

Mit dem Aschermittwoch am 18. Februar beginnt für uns Katholikinnen und Katholiken eine besondere Zeit: die vierzig Tage der Fastenzeit. Sie ist kein kirchlicher Selbstzweck und keine fromme Pflichtübung, sondern eine Einladung. Eine Einladung, innezuhalten, Ballast abzuwerfen und neu auszurichten, was uns im Alltag allzu leicht aus der Mitte bringt.

Angesichts der vielen Tragödien in der Welt könnte man meinen, das Fasten diene dazu, unser schlechtes Gewissen zu entlasten. In einer Zeit des Überflusses wirkt Fasten beinahe provokant. Doch gerade der freiwillige Verzicht kann uns freier machen. Wer weniger konsumiert, gewinnt Raum – für Gott, für Mitmenschen, für sich selbst. Die Fastenzeit lädt ein, ehrliche Fragen zu stellen: Wovon lasse ich mich bestimmen? Was nährt mich wirklich? Wo habe ich mich an Bequemlichkeiten gewöhnt, die mein geistliches Leben einschläfern?

In dieser Ausgabe des Pfarreiblattes Graubünden gehen wir auf das Thema Fastenzeit ebenfalls ein. Die Fastenordnung verpflichtet alle erwachsenen Katholiken vom vollendeten 18. Lebensjahr bis zum Beginn des 60. Lebensjahres am Aschermittwoch und am Karfreitag zu fasten. Das bedeutet dabei weit mehr als der Verzicht auf Fleisch oder Süßigkeiten. Es geht um eine innere Haltung.

So ist die Fastenzeit eine Schule der Freiheit. Wer sie bewusst lebt, wird entdecken: Weniger kann mehr sein. Und der Weg durch die Wüste führt nicht ins Leere, sondern ins Licht der Auferstehung.

Mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter
Präsidentin der Redaktionskommission

Impressum

Ausgabe: 127/2026 | **Herausgeber:** Verein Pfarreiblatt Graubünden, Bawangs 20, 7204 Untervaz | Für den Pfarreiteil ist das entsprechende Pfarramt verantwortlich. Adressänderungen sind an das zuständige Pfarramt Ihrer Wohngemeinde zu richten; bitte keine Adressänderungen an die Redaktion. | **Redaktionskommission:** Wally Bäbi-Rainalter, Promenada 10a, 7018 Flims-Waldhaus, wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch | **Redaktionsverantwortliche:** Publireno GmbH, Susanne Taverna, Rheinfelsstrasse 1, 7000 Chur | **Erscheinungsweise:** 11 x jährlich, zum Monatsende | **Auflage:** 16 000 Exemplare | **Geht an:** Mitglieder der Kirchgemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Safiental, Breil/Brigels, Cazis, Celerina, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Domleschg, Falera, Flims-Trin, Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez, Martina, Pontresina, Rhäzüns, Sagogn, Samedan/Bever, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schluein, Scuol-Sent, Sevgein, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zernez, Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers | **Layout, Korrektorat, Druck:** Visio Print AG, Rossbodenstrasse 33, 7000 Chur
Titelbild: Der Innenraum der Kirche Sogn Gieri in Rhäzüns erzählt die Georgslegende sowie Geschichten aus dem Alten und dem Neuen Testament. (Bild Stefan Bühler)

KLEINER WERDEN, UM ZU WACHSEN

Ende November teilte die Stiftung der Ilanzer Dominikanerinnen mit, man suche für die denkmalgeschützte Klosteranlage einen Investor. Das Ziel: Die Anlage in den nächsten fünf bis zehn Jahren in einen vielfältig nutzbaren Wohn-, Gewerbe- und Begegnungskomplex mit integriertem Kloster zu transformieren. Was genau geplant ist und wie die Investorensuche angelaufen ist, erklärt Sr. Annemarie Müller, Generalpriorin und Stiftungsratspräsidentin der Ilanzer Dominikanerinnen.

Gut zwei Monate ist es her, seit die Stiftung der Ilanzer Dominikanerinnen ihre Pläne für eine Investorensuche für die Klosteranlage bekannt gemacht hat. Noch hätten sich keine Investoren gemeldet, dafür sei es noch zu früh. «Wir sind im Moment daran, den ganzen Prozess der Investorensuche aufzugleisen», sagt Sr. Annemarie Müller, «damit wir im ersten Quartal 2026 mit dieser Suche starten können.»

Ausschlaggebend, sich Gedanken über die Zukunft der Klosteranlage zu machen, war die stetig älter und kleiner werdende Schwesterngemeinschaft und deren Entlastung. Kleiner zu werden verschaffe ihr neuen Raum für persönliches Wachstum, heisst es dazu in der Medienmitteilung von Ende November. Zu diesem Zweck lancierte der Stiftungsrat unter dem Titel «Zukunft Kloster Ilanz» eine Machbarkeitsstudie, die von einem externen Unternehmen durchgeführt wurde.

Eine grosse Entlastung

Die Machbarkeitsstudie zeigte verschiedene Handlungsoptionen zur weiteren Nutzung des Klosterareals auf. Gleichzeitig wurden die Möglichkeiten eines Verkaufs, einer eigenständigen Weiterentwicklung oder die Vermietung des Komplexes geprüft. Der Stiftungsrat entschied sich dafür, vorerst die Option Verkauf weiterzuverfolgen. «Eine eigenständige Weiterentwicklung ist mit viel Aufwand und finanziellen



Sr. Annemarie Müller, Generalpriorin

Mitteln verbunden», führt Sr. Annemarie Müller aus. «Wenn wir jetzt schon einen Investor finden würden, der die Anlage kauft und wir dann einen Trakt mieten könnten,

**«WENN WIR JETZT
SCHON EINEN INVESTOR
FINDEN WÜRDEN,
WÄRE DAS DIE BESTE
LÖSUNG.»**

wäre das für uns als Gemeinschaft und für die Stiftung die beste Lösung und eine grosse Entlastung.» Sr. Annemarie Müller ist zudem überzeugt, dass sich ein Investor finden lässt.

Studie zeigt Möglichkeiten auf

Die Machbarkeitsstudie enthält schon recht konkrete Vorstellungen, wie die Klosterliegenschaft zum Quartier Quinclas entwickelt werden könnte. Die Ilanzer Dominikanerinnen würden in ein «neues Kloster» mit integriertem Alters- und Pflegeheim im zurzeit vermieteten Schultrakt ziehen. Die Klosterkirche als das sichtbare Zentrum der Anlage soll als liturgischer Raum sowie als Stätte für kulturelle Anlässe erhalten bleiben. Darüber hinaus könnten bezahlbarer Wohnraum für Familien, junge und ältere Menschen sowie Gewerberäume und Ateliers geschaffen werden.

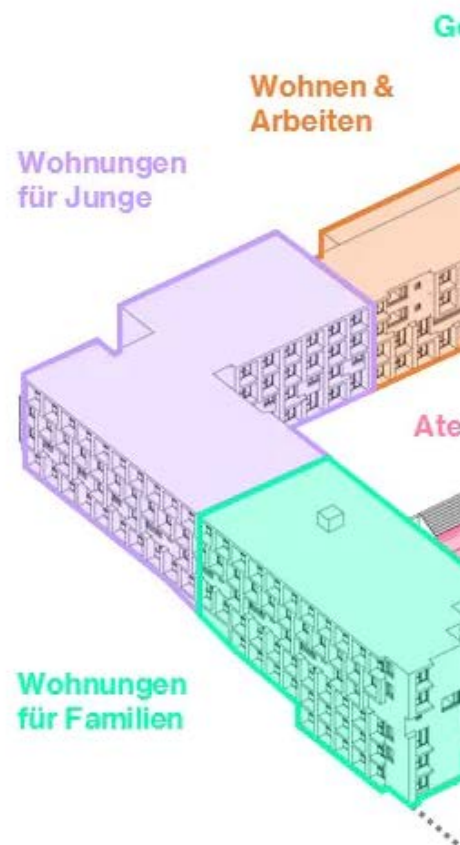
Damit können zwei Herzenswünsche der Ilanzer Dominikanerinnen erfüllt werden, wie Sr. Annemarie Müller weiter ausführt. Die Schwestern könnten auf dem bestehenden Gelände des Klosters verbleiben, und sie könnten weiterhin in Kontakt und im Austausch mit der Bevölkerung stehen. «Wir haben in der Machbarkeitsstudie eine Möglichkeit aufgezeigt, wie das

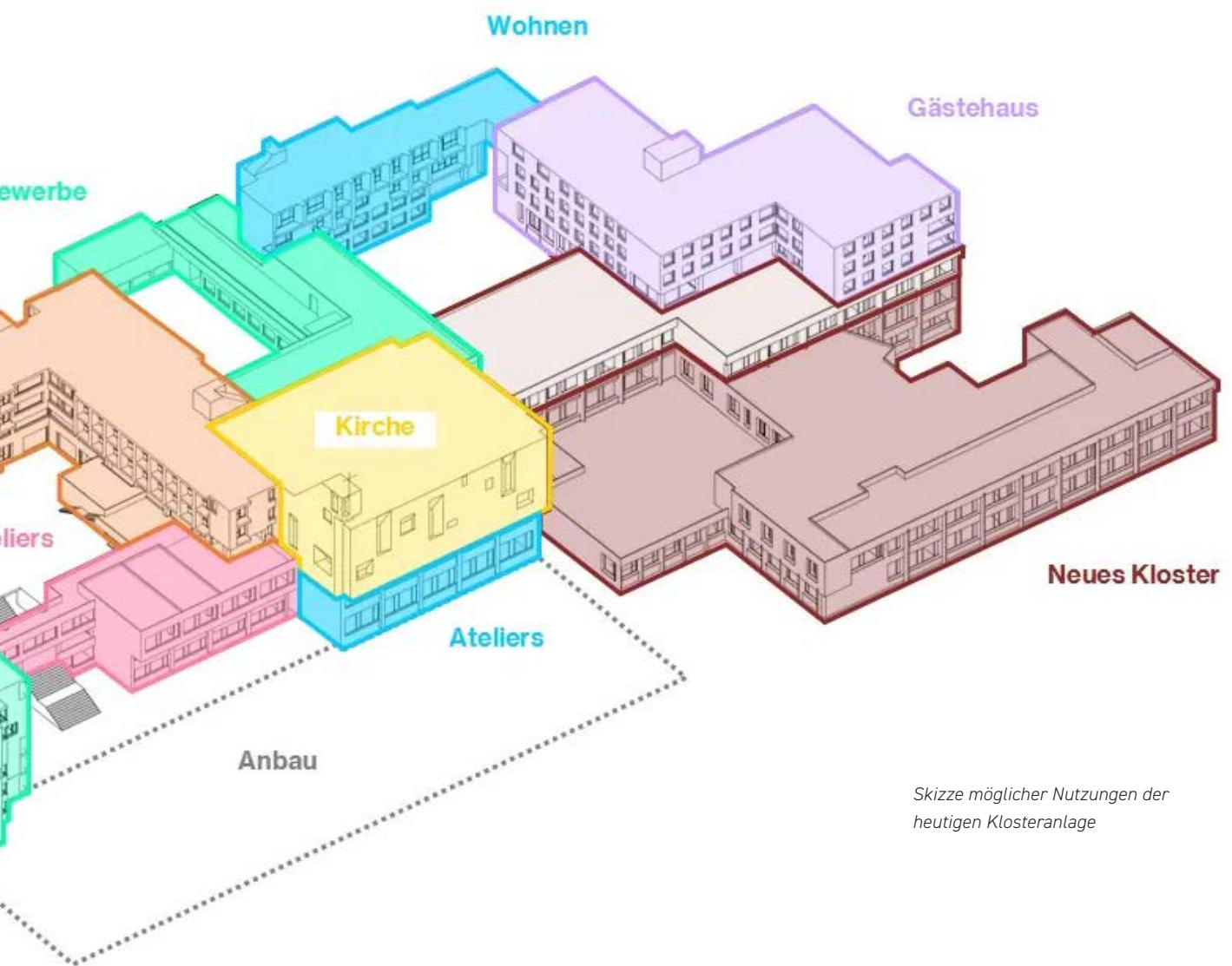
Areal entwickelt werden könnte», sagt Sr. Annemarie Müller. Letztlich entscheide aber der Investor, was konkret umgesetzt werde. «Für uns als Schwesterngemeinschaft ist es wichtig, dass wir einen Trakt zurückmieten können, und der bestehende Schultrakt wäre für uns die beste Option.» Man werde aber noch Kriterien erarbeiten, welche Nutzungen in der dann zumal ehemaligen Klosteranlage möglich sein werden und welche nicht. «Einerseits wäre es schön, wenn bezahlbarer Wohnraum angeboten wird, andererseits muss für uns auch der Kaufpreis stimmen und wir dürfen einem zukünftigen Käufer nicht alle Nutzungen vorschreiben», ergänzt Sr. Annemarie Müller.

Für die Investorensuche hat der Stiftungsrat der Ilanzer Dominikanerinnen noch etwas Zeit. In der zweiten Hälfte des laufenden Jahres bis spätestens Ende 2026 möchte man Klarheit haben, ob es einen Käufer geben wird. Danach müssten die konkreten Verkaufsverhandlungen und die Entwicklung des Projekts an die Hand genommen werden. Der Umzug der

**«FÜR UNS ALS
SCHWESTERNGEMEINSCHAFT
IST ES WICHTIG, DASS
WIR EINEN TRAKT ZURÜCK-
MIETEN KÖNNEN.»**

Schwestern aus der Klausur in die Räumlichkeiten des heutigen Bildungszentrums Surselva beziehungsweise der Handelsschule ist erst Ende 2030 möglich, da die Schule bis Ende des Schuljahres 2027/28 die Räumlichkeiten noch für eigene Zwecke nutzt.





Skizze möglicher Nutzungen der heutigen Klosteranlage

DIE FASTENZEIT - EINE HEILSAME ZEIT FÜR LEIB UND SEELE

Am 18. Februar, am Aschermittwoch, beginnt die Fastenzeit. Vierzig Tage der Einkehr, der Umkehr und der inneren Sammlung liegen vor uns. Die Kirche folgt mit dieser Zeit keinem willkürlichen Kalender, sondern einem Rhythmus, der den Menschen als Einheit von Körper, Geist und Seele ernst nimmt.

Ein Blick auf den europäischen Jahreslauf zeigt: Das Kirchenjahr ist tief verwoben mit dem Klima, mit landwirtschaftlichen Erfahrungen und mit den Bedürfnissen des menschlichen Körpers. Besonders deutlich wird dies in der Fastenzeit, die unmittelbar auf die Fasnacht folgt und meist in die Monate Februar und März fällt. Die Fasnacht ist traditionell eine Zeit des Überflusses: ausgelassenes Feiern, reichliches Essen, wenig Schlaf, viele Begegnungen. Nach Tagen intensiven Feierns folgen nicht selten Müdigkeit, Erschöpfung und Krankheit. Nicht von ungefähr heisst es volkstümlich: «Nach der Fasnacht sind alle krank.» Tatsächlich gehören die Monate Februar und März in Europa seit jeher zu den Zeiten mit besonders vielen Erkältungen und Grippewellen.

Ein biblischer Grundrhythmus

Genau hier setzt die Weisheit der Fastenzeit an. Sie ist nicht nur eine Zeit des Verzichtens, sondern in erster Linie eine Einladung zur Ruhe, zur Schonung und zur Neuordnung des eigenen Lebens. Diesen Rhythmus – Ruhe vor der Aktivität – finden wir sogar bei Jesus. Vor seinem öffentlichen Wirken zog sich Jesus in die Stille und Einsamkeit der Wüste zurück. Die Fastenzeit nimmt diesen biblischen Grundrhythmus

auf. Nach den lauten, ausgelassenen Tagen der Fasnacht lädt sie uns ein, wieder Mass zu halten – im Essen, im Reden, im Tun. Sie schenkt Raum auf allen Ebenen des Lebens, um bewusst langsamer zu werden und neu hinzuhören: auf Gott, auf unsere Mitmenschen und auf uns selbst.

Körperlich ist die Fastenzeit eine Zeit der Erholung. Bewusster Verzicht auf Alkohol und Zucker, einfachere Mahlzeiten,

«DIE MODERNE MEDIZIN BESTÄTIGT: MASSHALTEN TUT GUT.»

mehr Schlaf und Zeiten der Stille stärken nachweislich das Immunsystem. Die moderne Medizin bestätigt, was die christliche Tradition seit Jahrhunderten weiss: Masshalten tut gut. Das Masshalten ist nicht nur für den Körper, sondern auch für den Geist heilsam.

Während der Winter noch spürbar und der Frühling zerbrechlich ist, kündigt sich bereits das neue, kraftvolle Leben an – im Gesang der Vögel, im Knospen der Bäume, im ersten Grün. Die Ruhe der Fastenzeit erlaubt uns, das erwachende Leben und Wachsen zu beobachten – draussen in der Schöpfung und in uns selbst.



Wie können wir diese Zeit konkret gestalten?

Die christliche Tradition kennt drei Grundvollzüge der Fastenzeit. Es sind dies **Fasten, Gebet und Nächstenliebe**. Fasten kann bedeuten, bewusster zu essen oder auf Gewohntes zu verzichten. Gebet kann heissen, sich täglich einen Moment der Stille zu gönnen, einen Psalm zu lesen oder bewusst den Tag Gott anzuvertrauen. Nächstenliebe schliesslich richtet den Blick weg von uns selbst, hin zu den Menschen, die unsere Zeit, unsere Aufmerksamkeit oder unsere Hilfe brauchen.

Der Sieg des Lebens

Nach dieser Zeit der Ruhe und der Sammlung kommt das grosse Fest des neuen, des unbesiegbaren Lebens: Ostern. Die zentrale Glaubensaussage von uns Christen – Christus hat den Tod besiegt – wird uns in der ganzen Schöpfung vor Augen geführt. Die Tage werden länger, Licht und Farben brechen sich Bahn, das Leben scheint zu explodieren.

Das Kirchenjahr erweist sich bei näherem Hinsehen als erstaunlich lebensnah. Denn ein ähnliches Muster findet sich auch bei Weihnachten im Dezember: Das Fest in

der dunklen, kalten Jahreszeit setzt einen Gegenakzent – ursprünglich nicht als Fest des Konsums gedacht, sondern als Fest der Stille, der Liebe und des Lichts inmitten der langen Nächte und Kälte.

Das Kirchenjahr nimmt ernst, dass wir Menschen Teil der Schöpfung sind und nicht immer gleich leistungsfähig sein können. Gerade im Frühjahr, in einer Zeit, in der Erschöpfung und Krankheit zunehmen, kann die alte Ordnung des Kirchenjahres mit seiner Fastenzeit neu zur Quelle von Kraft und Heil werden – für Körper, Geist und Seele.

Auf die Fastenzeit folgt Ostern, auf die Zeit der Ruhe und Stille folgt das volle Leben.

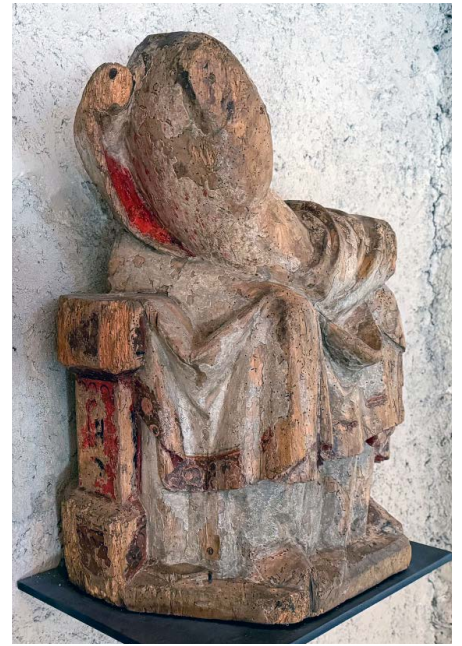


DIE HEIMKEHR DER PIETÀ

Auf einem Hügel auf dem Hochplateau zwischen Rhäzüns und Bonaduz liegt die Kirche Sogn Gieri. Das Innere der Kirche, deren Ursprung im 10. Jahrhundert liegen soll, ist mit prachtvollen Gemälden ausgestattet. Die Ostwand zeigt die Georgslegende mit seinem Drachenkampf und wird dem Waltenburger Meister zugeschrieben. Auch die Christophorus-Darstellung an der südlichen Chorwand soll von ihm stammen. Die etwas blässleren Fresken der Seitenwände stammen von einem anderen unbekannten Maler des 14. oder 15. Jahrhunderts, dem sogenannten Rhäzünser Meis-

ter. Alle Fresken zeigen Szenen aus dem Alten und Neuen Testament und machten so die biblischen Geschichten auch für Personen anschaulich, die nicht lesen konnten.

Im Innenraum findet sich zudem die Pietà, die auf dem Bild zu sehen ist. Sie ist gemäss einer Inschrift 2023 zu ihrer Ursprungskirche zurückgekehrt. 1949 war sie von Werner Coninx angekauft worden, der Aufenthalt der Skulptur war bis damals unbekannt. Niemand weiss, wann und weshalb sie aus der Kirche Sogn Gieri entfernt worden war. Nun ist sie als Dauerleihgabe zurückgekehrt.



Die Pietà von Sogn Gieri.

THEATERSTÜCK ZU KRÄUTERPFARRER JOHANN KÜNZLE

Am Samstag, 21. Februar, wird im Lärchensaal in Zizers ein Theaterstück über das Leben von Kräuterpfarrer Johann Künzle gezeigt. Dieser hat in seinen letzten Jahren in Zizers gelebt.

Johann Künzle (geboren 1857 in St. Gallen – verstorben 1945 in Zizers) ging als der Kräuterpfarrer in die Geschichte der traditionellen Pflanzenheilkunde ein. Er ist neben Sebastian Kneipp der wohl bekannteste Kräuterpfarrer. Das Theaterstück für einen Schauspieler (Thomas Fuhrer) und eine Erzählerin (Marguerite Meier-Waldstein) folgt seiner Biografie mit Schwerpunkt auf dem Wirken als Naturarzt und Heilpflanzenkenner. Regie führt Nathalie Hubler. Als Vorlage für den Text dienen Originalschriften Johann Künzles sowie Sekundärliteratur, des Weiteren reihen sich Gedichte von Heinrich Hoffmann, Johannes Trojan und Christine Abbondio-Künzle ein.

Ein Mittler zwischen Pflanzen und Menschen (und dem Himmel!) will er wer-

den, der kleine Hanstöni. An Ostern 1881 wird er von Bischof Greith in der Kathedrale St. Gallen zum Priester geweiht. In den ländlichen Gemeinden, in denen er im Anschluss tätig sein wird, ist er oft der Einzige, der dank seiner Kräuterkenntnis den Menschen bei gesundheitlichen Problemen und Notfällen helfen kann.

«Wo fehlt's? Was hilft?», fragt er im Theaterstück wiederholt die Erzählerin, welche seine Biografie begleitet und an allen möglichen Krankheiten leidet. Die verachteten Unkräuter entpuppen sich in der Folge als wertvolle Begleiter, die den Menschen «auf den Weg, in den Weg» gestreut wurden.

Der Kräuterpfarrer lebte und wirkte von 1920 bis zu seinem Tod in Zizers. In

der neuen Heimat fehlte es nicht an Patienten, wohl aber am Verständnis der Behörden des Kantons Graubünden, wie es in einer Mitteilung heisst. Er wurde wegen seiner Hilfe an den Kranken gebüsst. Es kam zur berühmten Abstimmung über die Heilkräuterinitiative. Das Volk sprach sich damals eindeutig für die Kräuterheilkunde aus.

Gerade in unserer hochtechnisierten Zeit spiegelt das Stück das Bedürfnis vieler Menschen, sich nach einem gesünderem Lebensstil und den Kräften der Natur auszurichten.

Aufführung: Samstag, 21. Februar, Bühne Lärchensaal, Zizers, 20 Uhr. Reservationen sind unter nahu@posteo.ch oder Telefon 071 222 10 59 möglich. (pb)

AGENDA IM FEBRUAR

BREIL / BRIGELS



Uffeci parochial / Kath. Pfarramt

Via Principala 41
7165 Breil / Brigels
info@pleiv-breil.ch
www.pleiv-breil.ch

Plevon

sur Sajan
Telefonin 079 131 45 07
plevon@pleiv-breil.ch

Secretariat

Petronella Meier-Spescha
Telefon 081 941 17 18
info@pleiv-breil.ch

Survetschs divins

4. dumengia ordinaria

Unfrenda da Caritas Grischun

Dumengia, igl 1. da fevrer

- 09.00 **Dardin:** S. Messa **cun benedicziun dallas candeilas, dil paun e dalla gula**
- 10.30 **Breil:** S. Messa **cun benedicziun dallas candeilas, dil paun e dalla gula**
Mf Dr. med. Eugen Deflorin;
Faustin Giusep e Genoveva Carigiet-Vinzens cun fam.;
Victor Livers
- 12.00 **Andiast:** Batten da Giulia Cabalzar, feglia da Romina ed Adrian Cabalzar

Gliendisdis, ils 2 da fevrer

- 15.00 **Breil:** Sentupada culs affons pigns, sut il moto:
Baselgia pils pigns

Mardis, ils 3 da fevrer

s. Plasch

- 19.00 **Andiast:** S. Rusari cun aduraziun eucaristica

Mesjamna, ils 4 da fevrer

- 09.30 **Breil:** S. Messa cun aduraziun eucaristica

5. dumengia ordinaria

Unfrenda pils basegns dalla pleiv

Sonda, ils 7 da fevrer

- 17.30 **Danis:** S. Messa per la dumengia
Mf Maria Caduff-Zortea;
Justina Cathomen-Jacomet;
Franz Alig
- 19.00 **Breil:** S. Messa per la dumengia
Caudonn per Fidel Schmed
Mf Rita Arpagaus-Berther;
Elias Albin, Guido Cathomas
- Dumengia, ils 8 da fevrer**
- 10.30 **Dardin:** S. Messa **ensemen cun ils premcommunicants e lur famiglias**
- 14.00 **Breil:** Batten da Lynn Balett, feglia da Lea e Robin Balett en caplutta s. Martin

Mardis, ils 10 da fevrer

Uncziun dils malsauns

- 14.30 **Dardin:** S. Messa **cun uncziun dils malsauns** en baselgia, silsunter stiva da café en casa pervenda
- 19.00 **Andiast:** S. Rusari

Mesjamna, ils 11 da fevrer

Nossadunna da Lourdes

Uncziun dils malsauns

- 09.30 **Breil:** S. Messa **cun uncziun dils malsauns** en baselgia, silsunter stiva da café en casa da scola
- 14.30 **Andiast:** S. Messa **cun uncziun dils malsauns** en casa da scola, silsunter stiva da café en casa da scola

Gievgia, ils 12 da fevrer

Uncziun dils malsauns

- 14.30 **Danis:** S. Messa **cun uncziun dils malsauns** en baselgia, silsunter stiva da café en casa da scola

6. dumengia ordinaria

Unfrenda pils basegns dalla pleiv

Sonda, ils 14 da fevrer

- 19.00 **Dardin:** S. Messa per la dumengia
- Dumengia, ils 15 da fevrer**
- 09.00 **Danis:** S. Messa
Mf Placi Cavegn; Marcus Flepp; frars Gion Antoni e Gabriel Caduff; Leonard Caduff
- 10.30 **Andiast:** S. Messa
Mf Eduard Spescha; Curicus Sgier; Victoria Vincenz
- 11.30 **Andiast:** Batten da Jara Schlosser, feglia da Sandra Gulli e Simon Schlosser

Mardis, ils 17 da fevrer

Imposiziun dalla tschendra

- 09.30 **Dardin:** S. Messa
- 19.00 **Andiast:** S. Rusari en baselgia

Mesjamna, ils 18 da fevrer

Di da gigena ed abstinenz

Imposiziun dalla tschendra

- 09.30 **Breil:** S. Messa
- 17.00 **Andiast:** S. Messa en baselgia

Gievgia, ils 19 da fevrer

Imposiziun dalla tschendra

- 17.00 **Danis:** S. Messa

1. dumengia da cureisma

Unfrenda pils basegns dalla pleiv

Sonda, ils 21 da fevrer

- 18.00 **Danis:** S. Messa **pigl usit da schibettas ensemen cun l'Uniun da giuventetgna Danis**

Dumengia, ils 22 da fevrer

- 17.00 **Andiast:** Via dalla crusch
- 17.00 **Danis:** Via dalla crusch
- 17.00 **Dardin:** Via dalla crusch

Mardis, ils 24 da fevrer

S. Mattias, apiestel

- 19.00 **Andiast:** S. Rusari

2. dumengia da cureisma

Unfrenda pils basegns dalla pleiv

Sonda, ils 28 da fevrer

- 17.30 **Andiast:** S. Messa per la dumengia
- 19.00 **Breil:** S. Messa per la dumengia

Sguard anavos

Sentupada d'advent cun nos minis ensemen cun nos seniors da tuttas quater pleivs

La sentupada d'advent ha giu liug la **dumengia, ils 21 da december.**

Nus havein astgau beneventar 20 ministrants e 37 seniors cun 8 persunas da survigilanza e sur Sajan.



Sco emprema gada ha il team da ministrants organisau ensemen cul team dils seniors ina sentupada communabla. En quei suentermiezdi han nos seniors giu la pusseivladad da crear cartas e dar giugs ensemen cun nos ministrants. Giuven e vegl han segidau in cun l'auter. Tuts han dau breigia ed ein stai activs. Duront la pausa ei vegniu presentau la historia da Nadal en in cuort film ch'ei vegnius producius cun maletgs da sablun.

Sco davos havein nus gudi la stiva da café. Era nos ministrants han fatg in grond plascher cun lur cant.



Cun fatschas cuntentas havein nus astgau giavischar a tuts presents bialas fiastas da Nadal cun la speranza sin in bien seveser.

In cordial engraziament als ministrants che han segidau e surviu a nos seniors, sco era allas responsablas dil team da ministrants e dil team da seniors. Igl ei stau bi da s'entupar cun nos seniors da tuttas pleivs. Cordial engraziament a tuts per la viseta, per separticipar e star da cumpignia. Bialas impressiuns e fotografias da quella sentupada anfleis vus sin nossa pagina da casa, sut: www.pleiv-breil.ch/ galeria da fotos.



Honoraziun da Cecilia Risch-Muoth per 30 onns en survetsch dalla Pleiv Breil

Culla fin digl onn 2025 ha Cecilia Risch-Muoth remess siu uffeci suenter prest 30 onns. Entschiet ha ella sco ugau baselgia a Breil-vitg e pli tard surpriu l'administraziun dallas unfrendas, la quala ei valeva da coordinar per tuttas 4 pleivs e da procurar che las unfrendas vegnan empaladas vinavon allas instituziuns socialas. Ina lavur che Cecilia ha adina fatg cun grond plascher e cun in grond surrir en fatscha. Suenter prest 30 onns ed el temps dalla digitalisaziun ha ella pia uss giavischau da dar siu uffeci en mauns pli giuven. La suprastanza dalla pleiv ha acceptau siu giavisch ed astga oz admetter in fetg cordial e sincer engraziament a Cecilia Risch-Muoth. Nus giavischein a Cecilia tut mo dil bien, resta sauna e seigies era vinavon ina persuna cuntenta e da buna luna.

Suprastanza Pleiv Breil



Baselgia pils pigns

Nus selegrein d'envidar tut nos pigns e lur geniturs ni tats e tatts ad ina sentupada en baselgia a Breil, ils 02-02-2026 allas 15.00. Ensemen lein nus cantar, tedlar ina historia e la benedicziun da s. Plasch, dalla gula duei accompagnar nus el mintgadi. Naturalmein ch'il star in mument da cumpignia astga buca muncar. Nus selegrein sin biars pigns e lur famiglias

*Sur Sajan, Andrea
ed ils scholars dalla 4. classa*

Communicaziun

Viadi a Ruma culs minis, famiglias e parochians

Nies plevon sur Sajan ed il team da minis meinan nos ministrants cun famiglias e parochianas e parochians naven dils 22-02 entochen ils 25-02-2026 ad in viadi a Ruma.

En cass urgents supplichein nus da contactar il secretariat, tel. 081 941 17 18.

Unfrendas 2025

Nus admettein in cordial engraziament per las donaziuns pigl onn 2025. Las unfrendas ein publicadas sut nossa pagina da casa: www.pleiv-breil.ch/, sut la rubrica informaziuns/unfrendas.

FALERA - LAAX



Uffeci parochial/Kath. Pfarramt

Via Principala 39
7031 Laax
www.pleiv-laax-falera.ch

Plevon

Sur Patrik Brunschwiler
Telefon 081 921 41 12
plevon@pleiv-laax-falera.ch

Secretariat

Lea Steiner-Flury
Telefon 076 406 41 12
secretariat@pleiv-laax-falera.ch

Uras d'avertura

Margis avonmiezgi: 9–11 uras
Per termins ordeifer quei temps
contonschis Vus la secretaria
per telefon 076 406 41 12.

Plaid sin via

Preziadas parochianas, preziai parochians, liebe Leserinnen und Leser

Ich kann mich gut an mein Vorstellungsgespräch im September erinnern. In weiten Teilen der Schweiz ein eher trüber und teils regnerischer Tag. In Chur wurde es freundlicher und in Laax schien beim Spaziergang um den Dorfsee die Sonne. Danach der Besuch in der Kirche mit den Patronen Gallus und Othmar, welche mir als St. Galler sehr vertraut sind. Doch, das könnte was werden, habe ich gedacht, und wenn Gott es fügt, plus der Bischof die Zustimmung gibt, dann ist dies doch eine Chance. Zumal es mir Natur und Berge immer schon angetan haben.

Nun darf ich also bei euch in Falera und Laax starten und bin gespannt, was sich hier alles aufturn wird. Das Romanisch muss ich mir noch aneignen, schriftlich ist recht vieles verständlich.

Aufgewachsen bin ich in Wil SG und seit bald 25 Jahren Priester an verschiedenen Orten im Bistum St. Gallen und zuletzt im Kanton Schwyz. Unterwegs bin ich am liebsten auf dem Velo und im Winter auf den Langlaufskis.

Bald schon beginnt die Fastenzeit, die österliche Busszeit, welche uns über eine längere Zeitspanne hineinführt in das Geheimnis des Sterbens und der Auferstehung. Was wir an Weihnachten gefeiert haben, zieht sich weiter und intensiviert sich. Gott ist in Jesus ganz Mensch geworden mit allem, was dazugehört bis zum bittersten Ende.

Dann der grossartige Wendepunkt am Ostermorgen: «Geheimnis des Glaubens, im Tod ist das Leben». Dies dürfen wir immer wieder vertiefen und immer mehr hineinwachsen in dieses göttliche Leben, das uns kraft der Taufe geschenkt ist.



Zunächst ist es mir wichtig, euch, eure Anliegen und Gepflogenheiten kennen zu lernen. Wir leben in anspruchsvollen Zeiten, vieles wird hinterfragt oder auch abgelehnt, was über Jahrhunderte gewachsen ist. Wie sich Pfarrei und Kirche zukünftig aufstellen können, ist immer wieder Thema. Dazu gibt es keine schnellen Antworten. Letztlich ist es nicht unser Werk, sondern es ist die Kirche von Jesus Christus, und er als deren Bräutigam ist das Haupt. Mit dem Blick auf IHN verschiebt sich der Blickwinkel und wird zuversichtlich.

So vertrauen wir in aller Bedrängnis auf das Wirken des Heiligen Geistes. Er möge auch die jungen Menschen neu begeistern und hineinführen in das Geheimnis des Glaubens und der Kirche.

Mit den besten Segenswünschen,
sur Patrik

Communicaziuns per Falera e Laax

Devoziun pils affons e lur famiglias

**Margis, ils 3 da fevrer
allas 16 uras a Falera**

Tema: Candeilas



Cars affons, jeu selegrel d'astgar bene-
ventar vus en baselgia,

Paula Casutt-Vincenz

S. Messa da laud

**Dumengia, ils 15 da fevrer
allas 18.30 uras a Laax**

cun sur Patrik Brunschwiler
ed ils cresmands da Laax e da Falera



Cordial invit a nossa messa da laud cun musica nova, moderna e spirituala e cun ina liturgia ed oraziuns per part cumplettadas cun acustica, graficas ni elements visuals.

Ils cresmands da Falera e da Laax gidan da preparar e celebrar la messa da laud ensem cun sur Patrik, lur catecheta Stefanie e cun nossa band. Il plaid da Diu stat el center da quei survetsch divin.

Nus envidein vus cordialmein dad ir ensem cun nos cresmands in tochet da lur via da preparaziun per la s. Creisma.

*L'unfrenda va en favur dalla fundaziun
«Mbara Ozioma».*

Per passentar ina cuminonza viventa e cartenta ein tuts envidai suenter il survetsch divin tier in refrestg ella Sentupada.

Nus selegrein sin in bien seveser cun vus.

Egliada anavos

Igl uestg ha benediù ils retgs

Mesjamna, ils 10 da december

Cun ina devoziun festiva organisada dad Eric Petrini ha nies uestg Joseph Maria Bonnemain aviert ils 10 da december l'acziun dils retgs 2026. La Missio juvenila, menada da Kristina Kleiner, ha envidau uonn ils retgs a Cuera.

Era las pleivs da Falera e da Laax ein stadas presentas a Cuera cun ina gruppa dils retgs. Igl uestg ha benediù ils retgs ch'eran serimnai a Cuera en num da tut ils varga 10'000 retgs. Els portan la benedicziun dils retgs «C+M+B» tier la glied e rimnan daners pils affons en pupira. Igl uestg ha regurdau ils affons: «Era Jesus ei daventaus affon ed ei vegnius tiels affons.»



Missio ei la pli gronda organizaziun da solidaritad «dils affons pils affons». Uonn rimna l'acziun daners pils affons a Bangladesch sut il motto «Scola enstagl fabrica».



Nos retgs han giu grond plascher d'astgar cantar da cuminonza cun tut ils retgs la canzun romontscha «La steila cumpara». Els havessen grond plascher d'entscheiver in auter onn cun l'acziun dils retgs cun ina devoziun ella catedrala, da cantar da cuminonza cun massa retgs, en tut nos lungatgs dil Cantun Grischun, e retscheiver la benedicziun digl uestg.

Stefanie Kälin ed Irena Winzap

Falera: Survetsch divin per la Vigelia da Nadal

Mesjamna, ils 24 da december

Era uonn ein ils affons seradunai en baselgia per embellir la messa dallas 17 uras cun ina historia da Nadal, cant e musica. La messa ei vegnida celebrada da pader Murezi Casanova.

Suenter che Irena Winzap ha organisau e menau atras sur onns ora ensem culs affons il survetsch divin per la Vigelia da Nadal, havein nus empruau uonn enzatgei niev.

Ils affons dalla 2. classa han exercitau durant l'instrucziun da religiun cun lur catecheta Stefanie Kälin e lur scolasta Angela Bleuler in teater da Nadal. Quei toc han els purtau avon durant il survetsch divin ensem cun Maria e Giusep ch'ei vegni giugai da dus affons dalla 6. classa.



In grond compliment ed in cordial engraziament a tut las acturas ed ils acturs sco era a tut las cantaduras ed ils cantadurs che han embelliu aschi bein la messa cun guar e cantar.



In cordial engraziament era a Julia Welinger che ha procurau che tut funcziunesschi, a Heidi Casutt pigl accumpignament musical, a Linda Casutt pigl agid e sustegn e buc il davos a tut ils geniturs che han susteniu ed accumpignau ils affons.

Stefanie Kälin, catecheta

Falera: Devoziun avon la stalla cun la benedicziun dils affons

Vendergis, ils 26 da december

Durant la devoziun avon la stalla havein nus udiu la historia «Il pign stgalin da Nadal». La mattatscha Rahel ha purtau in stgalin al Bambin. Maria ha giu plascher dil bi tun dil stgalin.

Era ils zenns baselgia han in bi tun. Il tuccar dils zenns fa endament a nus ch'ei dat pli impurtontas caussas che la truscha dil mintgagi. Ils zenns baselgia tuccan treis gadas durant il gi. Ei tucca da marvegl, da miezgi e la sera il zenn d'Avemaria. Possi il tuccar dils zenns adina puspei far endament a nus il Segner ed animar nus da tschintschar cun Diu, da far oraziun e da vegnir en baselgia.

Ils pasturs han dau il maun als affons ed ein i encunter la stalla entuorn igl altar. Els han cantau la canzun «Dus mauns». Il Segner detti a nus il dretg maun ed il dretg plaid per nies mintgagi ora egl onn niev.



Jeu engraziel als affons per il bi giug, il bi cant e la biala musica. In special engraziament admittel a Heidi Casutt per exercitar il cant sco era a Linda Casutt ed a mia famiglia per lur sustegn.

16 onns hiel jeu menau la devoziun avon la stalla e calel cun grev cor. Miu pli grond giavisch e plascher ei che las devoziuns vegnan menadas vinavon.

Engraziel da cor a vus tuts,

Irena Winzap

Cant dils sogns retgs

Sonda, ils 10 da schaner

Era uonn havein nus puspei astgau selegrar dalla viseta dils retgs els quartiers da nos vitgs sco era en baselgia durant las messas dalla dumengia.

Da cor engraziein nus allas gruppas dils retgs da Falera e da Laax, allas persunas d'instrucziun che han exercitau las canzuns durant las lecziuns da cant en scola, sco era a tut las persunas che han collaborau ed aschia possibilitau il cant dils retgs e las sentupadas denter convischinas e convischins els quartiers da nos vitgs.

Nus engraziein cordialmein a tut ils donaturs pil generus sustegn en favur dils affons en pitgiras. Ils retgs da Falera han rimnau la biala summa da rodund CHF 1 060.- ed ils retgs da Laax CHF 1 770.-.

Nus selegrein d'astgar surdar quella biala summa all'organisaziun caritativa Missio Svizra per lur projects en favur d'affons en pitgiras.

Cars affons, vus astgeis esser loschs sin vies grond engaschi per segidar cun affons che basegnan nies sustegn. Engraziel zun fetg per vies engaschi.



La gruppa dils Retgs da Falera 2026.



La gruppa dils Retgs da Laax 2026.



Messas

4. dumengia ordinaria

Dumengia, igl 1. da fevrer

Unfrenda per la Caritas dil Grischun

- 09.00 S. Messa
Mfp José Alberto
De Sousa Bastos
Benedicziun dil culiez e
dallas candeilas.
- 10.30 **a Laax:** S. Messa
Sunter messa cordial invit
ad in aperitiv da beinvegni
per nies niev plevon sur
Patrik ella Sentupada.

Margis, ils 3 da fevrer

- 16.00 Devoziun pils affons
e lur famiglias

Mesjamna, ils 4 da fevrer

- 17.00 S. Messa
Mfp Gion Clau Seeli

5. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 8 da fevrer

- 10.15 S. Messa caudonn per
Otilia Cathomen
e mfp Hilda Cathomen e
Rita Cathomen-Benovici
Benedicziun dil paun da
s. Gada.
- 17.00 Survetsch divin reformau

Mesjamna, ils 11 da fevrer

- 17.00 S. Messa

Vendergis, ils 13 da fevrer

- 19.00 S. Messa
Mfp Giovanna Sinigaglia-
Golino

6. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 15 da fevrer

- 10.15 S. Messa caudonn per
Gitti Casutt-Cavelti e mfp siu
um Mario Casutt-Cavelti
- 18.30 **a Laax:** S. Messa da laud
cun sur Patrik
Ils cresmands da Falera e
da Laax sepresentan durant
messa.
Sunter messa cordial invit
ad in refrestg ella Sentupada.

Mesjamna dalla tschendra

Mesjamna, ils 18 da fevrer

- 19.00 S. Messa cun benedicziun ed
imposiziun dalla tschendra

1. dumengia da Cureisma

Dumengia, ils 22 da fevrer

- 09.00 S. Messa dil tierz per
Catharina Seeli

Mesjamna, ils 25 da fevrer

- 17.00 S. Messa

Vendergis, ils 27 da fevrer

- 19.00 S. Messa
Mfp Augustin Cathomen-
Burkard

Communien dils malsauns a casa



Gievgia, ils 12 da fevrer

Gievgia, ils 26 da fevrer

mintgamai il suentermiezgi

Bugen viseta sur Patrik nossas paro-
chianas e nos parochians e porta a tgi
che giavisch la sontga Communien.

Natalezis

Mesjamna, ils 25 da fevrer

astga **Elisabeth Solèr-Darms** festivar
siu 85-avel anniversari.

Nus gratulein cordialmein alla giubilara
e giavischin tut il bien, surtut buna
sanadad, la benedicziun dil Tutpussent
ed in legreivel gi da fiasta.



LAAX

Messas

4. dumengia ordinaria

Dumengia, igl 1. da fevrer

Unfrenda per la Caritas dil Grischun

10.30 S. Messa da beinvegni per nies niev plevon sur Patrik
Messa til tierz per Clotilda Frei-Caviezel

Il Chor viril conta.

Benedicziun dil culiez e dallas candeilas.

Suenter messa cordial invit ad in aperitiv da beinvegni per sur Patrik.

17.00 Rusari

Margis, ils 3 da fevrer

17.00 S. Messa
Mfp Johann Schmid-Illien

Gievgia, ils 5 da fevrer

09.15 S. Messa
Mfp Ildefons Gliott

5. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 8 da fevrer

09.00 S. Messa
Mfp Giorgio Arpagaus-Derungs e Rolf Ardüser-Derungs
Benedicziun dil paun da s. Gada.
17.00 Rusari

Margis, ils 10 da fevrer

17.00 S. Messa

Gievgia, ils 12 da fevrer

09.15 S. Messa

Sonda, ils 14 da fevrer

17.00 Vorabendgottesdienst in Murschetg (Deutsch)

6. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 15 da fevrer

Unfrenda per la fundaziun «Mbara Ozioma»

18.30 S. Messa da laud
cun sur Patrik
Ils cresmands da Falera e da Laax sepresentan durant messa.
Suenter messa cordial invit ad in refrestg ella Sentupada.

Mesjamna dalla tschendra

Mesjamna, ils 18 da fevrer

18.00 S. Messa cun benedicziun ed imposiziun dalla tschendra

1. dumengia da Cureisma

Dumengia, ils 22 da fevrer

10.30 S. Messa
Mfp Mathilda Truog-Walter
16.00 Batten da Liv Melody ed Alexander Buvoli

Margis, ils 24 da fevrer

17.00 S. Messa

Gievgia, ils 26 da fevrer

09.15 S. Messa

Communien dils malsauns a casa

Mesjamna, ils 11 da fevrer

il suentermiezgi

Bugen viseta sur Patrik nossas parochianas e nos parochians e porta a tgi che giavischa la sontga Communien.

Ils confamigliars ein supplicai da contactar il secretariat dalla pleiv sche quei survetsch vegn giavischaus per persunas ch'eiin aunc buc annunziadas.



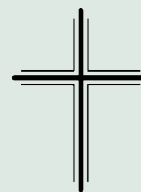
Battens

Dumengia, ils 22 da fevrer

retscheivan **Liv Melody ed Alexander**, affons da Nana e Gian Luca Buvoli-Riz à Porta il sogn sacrament dil Batten.

Nus beneventein cordialmein ils pignets ella cuminonza da nossa Baselgia. La benedicziun dil bien Diu accumpogni els e l'entira famiglia tras lur veta.

Nos defuncts



Il Signur sur da veta e mort ha clamau tier el:

Clotilda Frei-Caviezel
naschida ils 06-06-1938
morta ils 12-12-2025

Segner, dai alla defuncta il ruas perpeten. E la glisch perpetna sclareschi ad ella. Ella ruaussi en pasch.

Preavis

Radunonza generala dalla pleiv roman-catolica Laax

Vendergis, igl 1. da matg

La radunonza generala dalla pleiv roman-catolica ha liug uonn vendergis, igl 1. da matg allas 20 uras ella Sentupada.

Ina pleiv viva da ses parochians

Nus essan aunc adina alla tscherca dad ina actuara ni in actuar per cumpletar la suprastanza da nossa pleiv. Persunas interessadas che savessen metter avon da surprender quell'incumbensa naven dalla proxima radunonza generala, ein supplicadas da contactar il president dalla pleiv Christoph Kälin, telefon 079 408 33 08.

ILANZ/GLION - SAGOGN - SCHLUEIN SEVGEIN



Kath. Pfarramt Ilanz
Glennerstrasse 5, 7130 Ilanz
Telefon 081 925 14 13
kathpfarramtlanz@kns.ch
www.pfarrei-ilanz.ch

Pfarrer, Alfred Cavelti
Mobile 079 428 40 04
alcave.ilanz@kns.ch

Seelsorgerin, Flurina Cavegn
Mobile 079 741 90 49
seelsorgerin.ilanz@bluewin.ch

**Mitarbeitender Priester,
Marcus Flury**
Telefon 081 544 58 24
Mobile 079 703 54 82
marcus.flury@kns.ch

Seelsorgehelfer, Armin Cavelti
Mobile 079 651 30 11
armincavelti@sunrise.ch

Pastoraler Mitarbeiter, Stefan Bolli
Mobile 076 507 27 05
stefan.bolli@bluewin.ch

Grusswort Plaid sin via

Caras parochianas, cars parochians

Segnungen sind bei uns Menschen beliebt. Ein Segen ist eine wohlthuende und heilbringende Zusage Gottes. Die ersten Tage im Februar sind Tage der Segnungen.

Am 2. Februar ist das Fest der Darstellung des Herrn, Lichtmess. 40 Tage nach der Geburt brachten Maria und Josef das Jesuskind nach jüdischem Brauch in den Tempel, um es dem Herrn zu weihen. Simeon und die greise Hanna erkennen in diesem Kind den Messias. Simeon lobt Gott und sagt: «Meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet» (Lk 2,30–32). Darum werden

an diesem Tag Kerzen geweiht und mancherorts findet eine Lichterprozession statt. Die geweihte Kerze soll uns an unsere Berufung erinnern, nämlich dieses Licht in unsere Welt zu tragen und durch unser Leben leuchten zu lassen.



Am 3. Februar gedenkt die Kirche des hl. Bischofs Blasius, der zu den 14 Nothelfern zählt. Die Legende berichtet, dass er im Gefängnis ein halskrankes Kind gesegnet und gerettet hat. Der hl. Bischof und Märtyrer Blasius soll Fürbitter sein für unsere leibliche Gesundheit. Mit zwei gekreuzten brennenden Kerzen segnet der Priester die Gläubigen mit diesen oder ähnlichen Worten: «Auf die Fürsprache des hl. Blasius bewahre dich der Herr vor Halskrankheit und allem Bösen.» Dieser Segen lässt uns bewusst werden, dass die Gesundheit ein kostbares Geschenk ist, zu dem wir Sorge tragen sollen.

Der 5. Februar ist der Gedenktag der hl. Agatha. An diesem Tag wird in vielen Pfarreien Bot gesegnet. Dass sogenannte Agatha-Brot wird oft das Jahr über aufbewahrt, und es soll gegen Feuersbrunst schützen. Es wird auch jenen mitgegeben, die in die Fremde gehen; damit das Heimweh nicht im Herzen brennt. Der Herr hat uns zu beten gelehrt: «Unser tägliches Brot gib uns heute.» Das Brot ist der Inbegriff dessen, was wir zum Leben brauchen. Die Segnung des Brotes, auch des Agatha-Brotes, ist Lobpreis des Schöpfers und auch eine Mahnung zum geschwisterlichen Teilen. Diese und andere Segnungen lassen uns bewusst werden, dass nicht alles selbstverständlich ist und dass wir von der Güte und dem Segen Gottes abhängig sind.

Am 18. Februar ist Aschermittwoch. Da wird die gesegnete Asche in Kreuzesform auf unser Haupt gestreut mit den Worten: «Gedenke, Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst.» Diese symbolische Handlung zu Beginn der österlichen Busszeit erinnert uns an die Vergänglichkeit unseres irdischen Lebens. Cun la mesjamna dalla tschendra entscheiva il temps da cureisma che duei esser in temps da preparaziun sin la

fiasta da Pastgas. Era quei temps sa daventar in temps benedieu, sche nus prendein serius el.

*Cordialmein
Sur Marcus Flury*

Gottesdienste Survetschs divins

4. Sonntag im Jahreskreis 4. Dumengia ordinaria

Samstag, 31. Januar

15.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier in der Spitalkapelle

Sonntag, 1. Februar

Dumengia igl 1. da fevrer

09.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier
09.30 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic cun benedicziun dallas candeilas e dil culiez Trentavel Maria Cavelti-Kapeller mf Alfred Coray-Cavelti Silsunter stiva da caffè en casa pervenda

09.30 **Sagogn:** Bien di Segner
11.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic cun benedicziun dallas candeilas e dil culiez

Donnerstag, 5. Februar

09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier Segnung der Kerzen, des Agatha-Brotes und Erteilung des Halssegens Jahresgedächtnis Irena Casutt-Casanova

Venderdis, ils 6 da fevrer

09.00 **Schluein:** Survetsch divin eucaristic cun benedicziun dallas candeilas e dil culiez

5. Sonntag im Jahreskreis 5. Dumengia ordinaria

Sonntag, 8. Februar

Dumengia, ils 8 da fevrer

09.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier Dreissigster Agnes Maissen-Ottiger und Irena Blumenthal-Maissen Jahresgedächtnis Armin Beeler-Bass Stiftmessen: Robert Peter-Schwarz; Käthy Telfser; Martina Spescha-Tschuur; Helena und Pieder Casutt-Jochberg und Hanspeter Casutt

09.30 **Sevgein:** Survetsch divin dil Plaid

10.45

Schluein: Survetsch divin eucaristic
mf Wilhelm Caviezel-Caviezel

11.00

Sagogn: Survetsch divin dil Plaid

Mittwoch, 11. Februar

15.00 Uhr

Ilanz: Gottesdienst im Altersheim La Pumera

Donnerstag, 12. Februar

Gievgia, ils 12 da fevrer

09.00 Uhr

Ilanz: Eucharistiefeier.

10.00

Sevgein: Survetsch divin da scola

11.00

Castrisch: Survetsch divin da scola

Venderdis, ils 13 da fevrer

09.30

Sagogn: Survetsch divin eucaristic

6. Sonntag im Jahreskreis

6. Dumengia ordinaria

Sonntag, 15. Februar

Dumengia, ils 15 da fevrer

09.30 Uhr

Ilanz: Familiengottesdienst mit den Erstkommunikanten

11.00

Sagogn: Survetsch divin da famiglia cun ils premcom-municants
mf Hanny Venzin-Paulin;
Giusep Vincenz-Paulin;
Dora Vincenz-Denoth; Maria Ursula Nay; Giachen Antoni e Domenica Lombris-Cavelti

11.00 Uhr

Ilanz: Eucharistiefeier in portugiesischer Sprache

Mittwoch, 18. Februar

Mesjamna, ils 18 da fevrer

09.00

Sevgein: Survetsch divin eucaristic per la mesjamna dalla tschendra cun imposi-ziun dalla tschendra

15.00 Uhr

Ilanz: Gottesdienst im Altersheim La Pumera mit Auflegung der Asche

19.00 Uhr

Ilanz: Eucharistiefeier zum Aschermittwoch mit Aufle-gung der Asche

1. Fastensonntag

1. Dumengia da Cureisma

Samstag, 21. Februar

Sonda, ils 21 da fevrer

15.30 Uhr

Ilanz: Eucharistiefeier in der Spitalkapelle

17.00

Schluein: Survetsch divin eucaristic
mf Marcus Egger-Derungs

Sonntag, 22. Februar

Dumengia, ils 22 da fevrer

09.30 Uhr

Ilanz: Eucharistiefeier
Stiftmessen: Otto und Hilda Williner-Candrian; Catrina Monn; Regina Cadalbert und Lukas Weber-Cadalbert;
Alfred Bearth-Caduff;
Magdalena Cavelti-Cavelti;
Pius und Hedwig Maissen-Lang

10.00

Sevgein: Survetsch divin eucaristic
mf Robert Cadalbert-Cavigilli; Gion Battesta e Marili Cathomas-Cadalbert; Josef Cadalbert; Marionna Cathomas-Capeder; Cristgina Capeder

10.45

Sagogn: Survetsch divin eucaristic
mf Silvia Caduff-Tomaschett; Franz e Maria Battaglia-Cavelti

Donnerstag, 26. Februar

09.00 Uhr

Ilanz: Eucharistiefeier

2. Fastensonntag

2. Dumengia da Cureisma

Krankensonntag

Dumengia dils malsauns

Sonntag, 1. März

Dumengia, igl 1. da mars

10.00

Sagogn: Survetsch divin eucaristic

10.00

Sevgein: Survetsch divin eucaristic

13.45 Uhr

Ilanz: Eucharistiefeier der Uniun da Lourdes Surselva und der Pfarrei, mit Feier der Krankensalbung, anschlies-send gemütliches Beisam-mensein im Pfarreisaal

Rosenkranzgebet in Ilanz

Jeweils am Montag um 17 Uhr

Kloster der Dominikanerinnen



Gottesdienstzeiten an Sonn- und Feiertagen

07.30 Uhr

Laudes/Morgenlob

10.00 Uhr

Eucharistiefeier

17.30 Uhr

Vesper/Abendlob

Gottesdienstzeiten an Werktagen

Morgens

07.00 Uhr

Abends

17.30 Uhr

Heimgegangen Turnai a casa



Maria Cavelti-Kapeller, Sagogn

naschida

07-09-1930

morta

23-12-2025

Gion Alig, Schluein

naschius

05-02-1947

morts

24-12-2025

Agnes Maissen-Ottiger, Ilanz

geboren

27.08.1930

gestorben

27.12.2025

Sr. Priscilla Borgermeister OP, Ilanz

geboren

14.03.1930

gestorben

29.12.2025

Irena Blumenthal-Maissen, Ilanz

naschida

05-04-1939

morta

08-01-2026

La glisch perpetna sclareschi ad els.

Mitteilungen Communicaziuns

Rückblick «Weihnachten feiern in Gemeinschaft»

Sguard anavos «Festivar Nadal en cuminonza»



Ihr Weihnachtsbaum ist wohl schon längst entsorgt. Mit dem Fest Maria Lichtmess werden auch die letzten Krippenfiguren ihren Sommerschlaf antreten. Was bleibt von Weihnachten? Hoffentlich für viele von uns die schönen Erinnerungen.

Gerne rufen wir das Weihnachtsfest in Erinnerung, die Personen aus unseren Pfarreien gemeinsam gefeiert haben. Entstanden war die Idee im Pfarreirat, der sich zum Ziel gesetzt hatte, den Aspekt der Gemeinschaft in unseren Pfarreien zu stärken.

Wir waren überwältigt, dass sich 15 Personen am 24. Dezember gegen Mittag im Pfarreizentrum einfanden. Es wurde dekoriert, gewickelt, gekocht, gegessen, gespielt, gesungen und – einfach genossen.

Ein grosses Dankeschön an Mathilda Derungs, von der die Idee stammt und die den Tag mit Hilfe der Beteiligten organisiert hat. Es war ein Erfolg, der nach einer Wiederholung ruft.

Mehrere Fotos dazu finden Sie auf unserer Homepage: www.pfarrei-illanz.ch.

Kirchenopfer 2025 Collectas 2025



Die Bibel bezeugt, dass bereits in der Urkirche die Sammlung von Geld und Lebensmittel für Arme ein wichtiges Kennzeichen der christlichen Gemeinde war. Im biblischen Buch Apostelgeschichte heisst es: «Es war auch keiner unter ihnen, der Mangel hatte; denn wer von ihnen Land oder Häuser hatte, verkaufte sie und brachte das Geld für das Verkauft.» (Apg 4,34)

Das Teilen der Güter gehört also zum Wesen der christlichen Gemeinde und findet ihre Praxis unter anderem im Einsammeln der sonntäglichen Kollekte.

Die nachfolgende Auflistung gibt Ihnen eine Übersicht der Kollekten des vergangenen Jahres.

Cordial engraziament per Vies sustegn el vargau ed el futur. Nus astgein buca emblidar quels carstgauns che drovan nies agid.

Illanz	Fr./frs.
Besondere Opfer	9765.00
Beerdigungsoffer	3471.00
Gewöhnliche Opfer	6746.00
Kasse für Kirche	1158.00
Spende für die Orgel	1200.00

Sagogn	
Unfrenda per la Missiun interna	75.15
Caritas Svizra	48.90
Di da suppa ed unfrenda da Cureisma	307.90
Seminari da Sogn Gliezi	52.70
Unfrenda per las medias catolicas	64.05
Universitad da Friburg	113.95
Nadal/Spital Betlehem	494.00

Schluein	
Dumengias ordinarias	868.95
Cureisma	286.95
Epifania	79.75
Ovras caritativas	120.15
Universitad da Friburg	110.90
Spital d'affons Betlehem	249.45

Sevgein	
Cureisma	507.35
Rogaziun Federala	43.25
Nadal/Spital Betlehem	420.00
Dumengias ordinarias	568.70

Kerzenssegnung Benedicziun dallas candelas



Zu Beginn des Monats Februar sind gleich drei besondere Segen vorgesehen. Den Auftakt macht der Kerzensegen. Er steht im Zusammenhang mit dem Fest der Darstellung des Herrn, im Volksmund Lichtmess genannt. Die weihnachtliche Lichtsymbolik kommt nochmals zur Geltung. Im Gottesdienst werden die

Kerzen für den liturgischen und privaten Gebrauch gesegnet.

Sie dürfen gerne Ihre Kerzen mitbringen und auf den Seitenaltar legen.

Illanz am 5. Februar

Vus astgeis bugen purtar Vossas candelas per schar benedir:

Sevgein igl 1. da fevrer

Sagogn igl 1. da fevrer

Schluein ils 6 da fevrer

«Gott, du bist das wahre Licht, das die Welt mit seinem Glanz hell macht.» So beten wir zur Kerzenweihe. Gott hat uns sein Licht aufgehen lassen. Lassen wir es in uns hinein und aus uns hinausleuchten und zeigen wir, dass wir sein Heil gesehen haben und sehen.

Blasiussegen Benedicziun dalla gula

Nach der Kerzenssegnung steht der Blasiussegen an. Damit bitten wir besonders um den Schutz vor Halskrankheiten. Rund um diese Tradition ranken sich mehrere Legenden. Nach der bekanntesten Legende soll Blasius aus dem Gefängnis heraus durch Gebete einen Jungen gerettet haben, der an einer Fischgräte zu ersticken drohte. Auf diese Erzählung geht seine Verehrung als Schutzheiliger bei Halskrankheiten zurück.

Gekreuzte Kerzen für den Blasiussegen



Beim Blasiussegen werden gekreuzte Kerzen verwendet. Eine mögliche Erklärung für diese Praxis ist, dass Blasius während des Grätenwunders im Gefängnis war. Er sass also wörtlich hinter Gittern. Die Kerzen, durch die der Segen gesendet wird, könnten diese Gitter symbolisieren und damit zeigen, dass das Gebet durch alle Gitter dieser Welt hindurch kommen kann.

«Sin intercessiun da s. Plasch benedieschi Deus tei.»

Cun quels plaids supplichein nus Diu per sia benedicziun:

Sevgein igl 1. da fevrer

Sagogn igl 1. da fevrer

Illanz am 5. Februar

Schluein ils 6 da fevrer

Brotsegen

Der dritte Segen Anfang Februar nimmt das Brot in den Blick. Er steht in der Tradition der hl. Agatha. Das gesegnete Brot soll nicht verderben, vor Hunger und Feuer bewahren und auch gegen Heimweh wirken.

Gemäss der Heiligenlegende soll Agatha ihre Heimatstadt Catania/Sizilien vor dem Lavastrom des Ätnas gerettet haben.

Sie sind eingeladen, Ihr Brot für den Segen auf dem Seitenaltar zu legen.

Ilanz am 5. Februar

Unterwegs zur Erstkommunion Sin via viers l'Emprema communion

Samstag, 14. Februar

Sonda, ils 14 da fevrer

Diesen Anlass besucht das Erstkommunionkind in Begleitung eines Elternteils. Der Tag vereint Kinder, Eltern und das Seelsorgeteam zu einer Gemeinschaft.

Programm

- 08.30 Uhr Begrüssung und Einstimmung ins Thema der Erstkommunion
- 08.45 Uhr Wir gestalten die Inhalte dieses Vormittags in Einheiten mit unterschiedlichem Charakter: mal kreativ, mal besinnlich, mal informativ
- 12.00 Uhr Abschluss des Anlasses



Sonntag, 15. Februar

Dumengia, ils 15 da fevrer

Die Erstkommunikantinnen/Erstkommunikanten und ihre Familien nehmen am Familiengottesdienst der Gemeinde teil. Dieser Gottesdienst ist Teil des Vorbereitungsstages.

Ils premcommunicants e las premcommunicantas cun lur famiglias prendan part al survetsch divin. El ei cumpart dil di da preparaziun.

Elterntreffen

Freitag, 20. Februar, 19 Uhr

Herzliche Einladung zum vierten und letzten Treffen der Eltern, deren Kinder im Frühling die Erstkommunion feiern.

An diesem Abend steht das Thema

«Wandlung und Verwandlung im

Leben» im Zentrum, also passend zum Jahresthema des Schmetterlings.

Wir gehen der Frage nach, ob wir Gott zutrauen, dass er die Natur, unser Leben und das, was misslungen ist, wandelt und verwandelt.

Mehr Infos sind in der Broschüre der Erstkommunion zu finden.

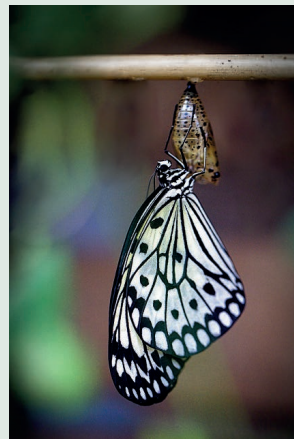


Bild: DerWeg (Pixabay)

Dingsda/Tgei caussas?

Unsere diesjährige Serie, eine Einladung zum Mitraten



Bild: Gerd Altmann (Pixabay)

La seria digl onn 2026 cun in invit da separticipar

Sie kennen womöglich den Fernsehklassiker «Dingsda»? Auf lustige und unterhaltsame Art und Weise werden Ratebegriffe von Kindern umschrieben, ohne das eigentliche Wort zu benennen. Die Aktivierung der Lachmuskulatur ist garantiert.

In auter classicher ei l'emissiun «Tgei caussas» sigl emettur RTR. Treis cavazins circumscrivan ina caussa secreta. Auditoras ed auditurs al telefon emprovan di per di da sligiar il misteri.

Für etwas Unterhaltung und Spannung möchten auch wir in diesem Jahr sorgen. Jeden Monat veröffentlichen wir die Beschreibung eines Gegenstandes oder eines Ereignisses im Zusammenhang mit unserem Glauben. Gelingt es Ihnen, den Begriff zu erraten?

Die 5. und 6. Klasse aus Sagogn hat für den Monat Februar folgende Beschreibung für Sie:

Diese Sache gibt es in gross und klein.
Sie gehört zur Kirche.
Die meisten Kirchen haben mehrere davon.
Meistens erzeugen sie einen ziemlichen Lärm.

Ei dat quella caussa naven da pign tochen grond.
Ella s'auda vid la baselgia.
Las biaras baselgias han pliras da quellas caussas.

Erraten? Senden Sie die Lösung mit Ihrem Namen und dem Kennwort «Dingsda» bis am 20. Tag des jeweiligen Monats an die Telefonnummer 079 741 90 49 oder seelsorgerin.ilanz@bluewin.ch. Der monatliche Gewinner wird ausgelost.

Das Lösungswort wird im Pfarreiblatt des Folgemonats publiziert.

Im Monat Januar wurde das Wort BIBEL gesucht.

Blog

Lesen Sie regelmässig unseren Blog, der auf der Homepage, Facebook und Instagram publiziert wird? Er erscheint monatlich und wird von einer Person unseres Seelsorgeteams geschrieben. Im Jahr 2026 lassen wir uns von der Thematik der Spuren inspirieren.

Gerade im Winter sind sie nicht zu übersehen, die Spuren im Schnee, sei das von Spaziergängern, von Ski- und Snowboardfahrern oder von Tieren. Wie schön ist eine frisch eingeschneite Wiese, die noch durch keine Spuren gezeichnet ist.

Spuren hinterlassen wir jedoch auch im Sand am Meer, in nassen Wald oder im eben erst gereinigten Treppenhaus. Das alles sind Spuren des Lebens.

Als Christen sind wir jedoch auch aufmerksam für die Spuren Gottes in der Welt.

E lu? Essas haveis gust sin daplì? Lu legi il blog che cumpara enqualga era en romontsch.



Bild: Pezibear (Pixabay)

Krankensonntag Dumengia dils malsauns

Sonntag, 1. März

Bereits in diesem Pfarreiblatt soll auf den Krankensonntag hingewiesen werden, der jeweils auf den ersten Sonntag im März fällt.

Es ist ein Tag der Fürsorge und der Solidarität mit den Kranken. Betreffend des Ursprungs dieses Tages veröffentlicht das Liturgische Institut der Schweiz Folgendes:

Geschichte des Krankensonntags

Die Geschichte dieses Tages ist besonders interessant, da sie auf die Initiative einer Lungenärztin zurückgeht, die sich mit grosser Aufmerksamkeit um ihre Patientinnen und Patienten im Krankenhaus kümmerte. Die Ärztin Marthe Nicati beobachtete in den 1930er-Jahren, dass die Kranken in ihrem Spital mit dem nahenden Frühling oft noch mehr litten, sowohl unter ihrer Krankheit als auch unter ihrer Einsamkeit. Sie stellte sich den ersten Sonntag im März als einen Tag vor, an dem sich Kranke mit anderen Menschen treffen konnten und initiierte 1939 erstmals den «Tag der Kranken» in Leysin.

Diese erste Initiative verbreitete sich allmählich in der ganzen Schweiz und wurde 1943 mit der Gründung des Vereins «Tag der Kranken» in Bern auf nationaler Ebene anerkannt.

«Der Tag der Kranken» heute

Ziel der Initiative ist es, die Gesellschaft für die Situation kranker Menschen und die Arbeit im Gesundheitswesen zu sensibilisieren sowie Angebote zu fördern, die das Wohlbefinden der Kranken unterstützen.

Mitteilungen Ilanz/Glion



Kirchgemeindeversammlung

Die ordentliche Kirchgemeindeversammlung findet **am Montag, 16. März, um 19 Uhr im Pfarreisaal** statt.

Anträge müssen mindestens 20 Tage vor diesem Termin dem Vorstand schriftlich eingereicht werden.

Communicaziuns Sagogn



Bien di Segner e stiva da caffè

Dumengia, igl 1. da fevrer allas 9.30

Quella dumengia ein ils affons envidai al Bien di Segner. Suentar il survetsch divin envida il Cussegl pastoral ad in caffè en casa pervenda, ina buna caschun da tgirar la cuminonza.

Communicaziuns Schluein

Survetsch divin per affons



Katholische Pfarreien
Pleivs catolicas
Ilanz
Sagogn
Schluein
Sevgein

BIEN DI SEGNER

**NOVA PURSCHIDA
PILS AFFONS DA
SCHLUEIN
(4-10 ONNS)**

La participaziun al survetsch divin d'affons pigns a Schluein ei sereducida talmein ch'el sa buca pli vegnir purschius. Ord quei motiv ein ils affons da Schluein envidai al "Bien di Segner" a Sagogn.

**ILS PROXIMS
TERMINS**

**1. DA FEVRER
09.30**

**15 DA MARS
11.00**

**3 DA MATG
10.45**

**7 DA ZERCLADUR
09.30**

**CORDIAL BEINVEGNI!
EI DROVA NEGINA
ANNUNZIA**

DEGEN - MORISSEN - VELLA - VIGNOGN



Uffeci parochial

Sutvitg 28C
7144 Vella
www.pleiv-lumnezia.ch

Plevon

Sur Peter Aregger
Telefon 081 931 13 40
aregger.peter@bluewin.ch

Secretariat

Anita Sgier
Telefon 079 800 45 57
info@pleiv-lumnezia.ch

Messas

4. dumengia ordinaria

Dumengia, igl 1. da fevrer

Benedicziun dil paun da s. Gada,
da s. Plasch e dallas candeilas

- 09.15 **Morissen:** S. Messa
Mfp Miarta Lucia Camenisch,
Mengia e Toni Caduff-Caduff
- 10.30 **Degen:** S. Messa
Mfp Fidelina Cuccuru-
Cabalzar

Mardis, ils 3 da fevrer

Benedicziun dil paun da s. Gada,
da s. Plasch e dallas candeilas

- 17.00 **Vella/S. Roc:** S. Messa
Mfp Otto Giusep Demont,
Rest Martin Projer

Venderdis, ils 6 da fevrer

Benedicziun dil paun da s. Gada,
da s. Plasch e dallas candeilas

- 17.00 **Vignogn:** S. Messa
Mfp Maria Barla Derungs

5. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 8 da fevrer

- 09.15 **Vignogn:** S. Messa
Mfp Flurin Casanova-Caduff,
Balzer Casanova-Derungs

- 10.30 **Vella/s. Roc:** S. Messa
Caudonn per Alfred Caduff-
Cantieni e per Gion Hasper
Projer-Lombris

Venderdis, ils 13 da fevrer

- 17.00 **Vignogn:** S. Messa
Mfp Maria Solèr-Arpagaus

6. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 15 da fevrer

S. Valentin, perdanonza a Vattiz

- 09.15 **Morissen:** S. Messa
Mfp Maria Giuseppa Riedi,
Gieri Martin Blumenthal
- 10.30 **Vattiz:** S. Messa en honor da
s. Valentin
Mfp Gion Gieri Caduff

Mesjamna dalla tschendra

Mesjamna, ils 18 da fevrer

Imposiziun dalla tschendra

- 08.00 **Vella/S. Roc:** Devoziun cun
ils scholars, 1.-6. classa
- 19.00 **Vella/S. Roc:** S. Messa
Mfp Toni e Brida Projer-
Cavegn

Gievgia, ils 19 da fevrer

- 08.30 **Degen:** S. Messa ed imposi-
ziun dalla tschendra
Mfp Brida e Rest Martin
Blumenthal-Cabalzar

Venderdis, ils 20 da fevrer

- 17.00 **Morissen:** S. Messa ed
imposiziun dalla tschendra
Mfp Johanna e Vinzens
Blumenthal-Casanova,
Christian Blumenthal

1. dumengia da cureisma

Dumengia, ils 22 da fevrer

- 09.15 **Vella/S. Roc:** S. Messa
Caudonn per Antonia
de Mont
Mfp Julia Cavegn-Caminada
- 10.30 **Vignogn:** S. Messa
Mfp Augustin Demund-
Derungs

Venderdis, ils 27 da fevrer

- 17.00 **Vignogn:** S. Messa

Tscheiver e tschendra

Tgei che tscheiver ei sa mintgin, il temps
da mascras e travestgir, il temps da
sault, tils, lischadadads e narradira. Ina

declaraziun ei, ch'ins vul avon il temps
da cureisma aunc guder la veta e schar
liber tut ils basegns dil carstgaun.

Il temps da cureisma, il temps da gignar
ed abstinenzia colligia biars carstgauns
cun il temps da tristezia e pitir. Ei dat
ozildi schi bia tristezia sigl entir mund,
ch'ins savess schar naven il temps da cu-
reisma. Il carstgaun pitescha gia avunda
cun las novitads negativs quotidianas.

Il temps da cureisma ei in temps grazius
per anflar la basa ed il fundament, daco
che nus cristians havein da selegrar da
tut temps en nossa veta.

Atgnamein enconuscha mintgin pli bein
ni pli bauc la historia da Jesus, mede-
mamein tgei che Nadal ei. Tgei che nus
festivein da Pastgas vegn pli grev ed las
autras fiastas da nossa cardientscha lein
buca dumandar.

Nossa cardientscha sa far la veta dil sin-
gul sco era digl entir mund pli custeivla
e pli megliera. Tier la naschientscha da
Jesus ha ei giu num: «a vus ei il Salvader
naschius». Quei vul dir buc mo in affon,
mobein il Salvader dil mund! Il Salvader
e Spindrader da mei e da tei e da tuts
carstgauns da buna voluntad!

Paulus cun sia ferma cardientscha scriva
ella brev als romans, che nuot e negin
sa sparter nus dalla carezia da nies Diu.
(Ro 8.39) Quei caschuna al cartent d'es-
ser cuntents e ventireivels. Aschiditg ch'il
cartent anfla forza en la cardientscha
sa el esser nuot auter che ventireivels,
perquei ch'el sefida en mintga situaziun
sin siu Spindrader. En bunas – sco era en
grevas uras.

Il temps da cureisma porscha quei temps
grazius a mintgin che vul seprofundar
ella cardientscha, per anflar danovamein
il fundament co el sa esser en principi
mintga mument ventireivels. Cureisma,
40 gis peda da seprofundar el misteri
dil spindrament per anflar ella fiasta da
Pastgas il triumf.

Giavischel a tuts la buna veglia d'anflar
e da seprofundar en quei custeivel fun-
dament da nossa cardientscha che fa nus
ventireivels en leghers sco era en grevs
muments.

Vies sur Peter

RICHTIGES SAATGUT IST WICHTIG

Die Ökumenische Fastenkampagne führt ihren Dreijahreszyklus zum Thema «Hunger» im Jahr 2026 mit dem Motto «Zukunft säen» weiter. Die Fastenzeit 2026 wird vom Aschermittwoch, 18. Februar, bis Sonntag, 5. April, stattfinden.



Wer Saatgut hat,
kann Zukunft säen.

ÖKUMENISCHE
KAMPAGNE

In Zusammenarbeit
mit «Partner sein»


Fastenaktion


HEKS
Brot für alle.

Vielfältiges, lokal verwurzelt Saatgut spielt eine entscheidende Rolle für die Ernährungssicherheit im Globalen Süden. Sie macht Gemeinschaften widerstandsfähiger gegen den Klimawandel und stärkt ihre Zukunftschancen. Deshalb legt die Ökumenische Kampagne 2026 von HEKS und Fastenaktion dieses Jahr den Fokus auf das Recht von Bäuerinnen und Bauern, Saatgut frei zu nutzen, weiterzugeben und weiterzuentwickeln.

Vielfalt schwindet dramatisch

Laut Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) sind in den letzten 100 Jahren über 75 Prozent der Kulturpflanzen verloren gegangen. Gleichzeitig dominieren einige wenige Ag-

rarkonzerne den globalen Saatgutmarkt und drängen Regierungen zu strengen «Sortenschutzgesetzen». Diese schützen jedoch nicht die Vielfalt – sie sichern kommerzielle Sorten ab und schränken traditionelle Praktiken wie Tausch und Wiedersaat massiv ein.

Eine spirituelle Verbundenheit

Die traditionellen bäuerlichen Saatgutssysteme sind nicht nur Garanten für gesunde, nachhaltige Ernährung. Saatgut hat auch eine spirituelle Bedeutung. Es verbindet Generationen und ist wie die Schöpfung ein Geschenk für alle Menschen.

Die Fastenzeit gibt uns Gelegenheit, uns mit den bäuerlichen Gemeinschaften im Globalen Süden zu solidarisieren. Wenn

wir lokal und saisonal einkaufen und traditionelle Sorten berücksichtigen, setzen wir ein Zeichen dafür, dass der freie Zugang zu Saatgut zentral ist für das Recht auf eine vielfältige Ernährung.

Unsere Kampagnen-Webseite sehen-und-handeln.ch bietet Inspirationen und Einblicke zum Thema, während der digitale Fastenkalender täglich mit neuen Denkanstössen überrascht. (pb)



**KARL HAGER OSB
DOKUMENTIERTE**



**DIE WELT MIT DEM
FOTOAPPARAT**

Rund 2000 Glasplatten-Negative hat der Disentiser Mönch Karl Hager (1862–1918) hinterlassen. Er ist nicht allein: Aus dem Benediktinerorden stammen einige wichtige Beiträge zur Geschichte der Fotografie in der Schweiz.

Disentis, Engelberg und Einsiedeln – drei Schweizer Benediktinerklöster, alle haben traditionsreiche Gymnasien, und alle drei haben auch eine lange Tradition in der Fotografie. 2005 erschien eine erste Dokumentation der Klosterfotografie in Engelberg, 2023 zeigte eine Ausstellung das Werk des Engelberger Fotografen P. Emanuel Wagner OSB (1853–1907). In Einsiedeln stiess man bei der Reorganisation des Archivs in den Jahren 2005 bis 2012 auf einen grossen Bestand von wertvollen

**«WÄHREND ER AUF
DIE NACHT HINAUSSCHAUTE,
SAH ER PLÖTZLICH
EIN LICHT, DAS DIE GANZE
FINSTERNIS DER NACHT
VERSCHEUCHTE UND
EIN SO GROSSES LICHT, DASS
ES HELLER WAR ALS
DER TAG. IN DIESEM LICHT
ERSCHIEN IHM DIE
GANZE WELT WIE IN
EINEM EINZIGEN SONNEN-
STRAHL GESAMMELT.»**

historischen Fotografien, die bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts zurückreichen.

In den letzten Jahren wurde man auch auf die fotografischen Bestände im Kloster Disentis aufmerksam, dort stand vor allem der Naturforscher P. Karl Hager OSB im Vordergrund. Mit Hilfe des Vereins Memorativ konnten rund 2000 Glasplatten-Nega-

tive digitalisiert werden, sie sind heute in der Bündner Fotostiftung digital archiviert und öffentlich zugänglich, die originalen Glasplatten sind im Archiv des Klosters Disentis.

Erkennen der Welt im göttlichen Licht

Dass gerade die Benediktinerklöster eine grosse Tradition in der Fotografie haben, ist kein Zufall: Klöster waren immer schon Gedächtnisinstitutionen und unterhielten umfangreiche Archive. Dass auch die Fotografie ein Potenzial für das Archiv hat, war schnell klar. Darüber hinaus waren die Klöster aber auch Kulturvermittler, etwa durch ihre Gymnasien. Schliesslich dürfte auch die Technikaffinität der Mönche eine Rolle gespielt haben und die Möglichkeit, Ressourcen von Familien und Freunden für den Ankauf der kostspieligen Ausrüstung mobilisieren zu können. Der Mediävist und Mystikforscher Alois M. Haas (1934–2025), der selbst in den Jahren 1949–1955 Schüler der Stiftsschule des Klosters Engelberg war, sieht einen weiteren Grund in der Spiritualität des heiligen Benedikt und dessen Lichtvision. In der Vita des Heiligen heisst es wörtlich: Die Vision wird in der Inter-

pretation von Haas auf den physikalischen Vorgang übertragen und die Fotografie wird so zu einem Mittel der Erkenntnis im göttlichen Licht.

Karl Hager: Mönch, Naturforscher, Fotograf

Auch das Kloster Disentis hat einen wichtigen Bestand von Fotos, der bis ins 19. Jahrhundert zurückreicht. Eine grosse Bedeutung kommt dabei den Fotografien des Lehrers und Naturforschers Karl Hager zu, er ist der Begründer der fotografischen Tradition im Kloster Disentis. Die Fotos, es handelt sich um rund 2000 Glasplatten-Negative, wurden in den Jahren 2020 bis 2022 von Memorativ gesichert und digitalisiert. Die Fotos dokumentieren die Arbeit und Forschung des Mönches, der nach seinem Eintritt ins Kloster Disentis 1881 im Jahr 1886 die Priesterweihe erhielt und als 38-jähriger von 1900 bis 1904 an der Universität Freiburg Botanik, Zoologie, Mineralogie, Geologie und Meteorologie studierte. Nach seinem Doktorat im Jahr 1905 blieb er den Naturwissenschaften treu und publizierte nach mehrjähriger Recherche eine Studie über die «Verbreitung der wildwachsenden

*Bild links oben: Schlitten für den Heutransport
Bild links unten: Sogenannte «Kornhisten» waren eine Spezialität des Bündner Oberlandes und dienten zur trockenen und mäuse sicheren Aufbewahrung und Trocknung des Getreides. Sie wurden gemeinschaftlich verwaltet.*

*Bildautor: Archiv des Klosters/Karl Hager OSB/
Fotostiftung Graubünden*



Arbeiter – es dürfte sich dabei um Italiener gehandelt haben – beim Bau der Hardegger-Kirche im Innern des Klosters im Jahr 1898. Die Kirche wird heute als Museum genutzt.

Holzarten im Vorderrheintal». Die Studie erschien im Rahmen einer Reihe, die von der Eidgenossenschaft herausgegeben wurde. Für diese Arbeit soll Hager die gesamte Waldgrenze der oberen Surselva zweimal abgesprochen haben, wird in der Surselva erzählt. Besonders attraktive Stellen und Einzelbäume wie etwa eine Säulentanne hat er fotografisch dokumentiert.

Hagers Interesse galt neben den Naturwissenschaften auch der Volkskunde und insbesondere dem Arbeiten und Wirtschaften der Bergbevölkerung im Jahreslauf. Er plante eine umfassende Arbeit zu Landschaft und Ackerbau des Bündner Oberlandes, in welcher er die gesamte Pflanzenkultur und Pflanzenverwendung der Sursilvaner reich illustriert darstellen wollte. Bei seinem Tod im Juli 1918 lag davon aber nur das Kapitel «Flachs und Hanf und ihre Bearbeitung im Bündner Oberland» druckfertig vor.

Hager dokumentierte auch die Vielfalt von landwirtschaftlichen Werkzeugen. Mit im Bild sind immer auch die Menschen, die ihre Tätigkeiten für die Kamera vorführen. Auch wenn diese Fotos inszeniert waren – Belichtungszeiten von mehreren Sekunden waren die Regel – so geben sie einen Einblick in den bäuerlichen Alltag einer Berg-

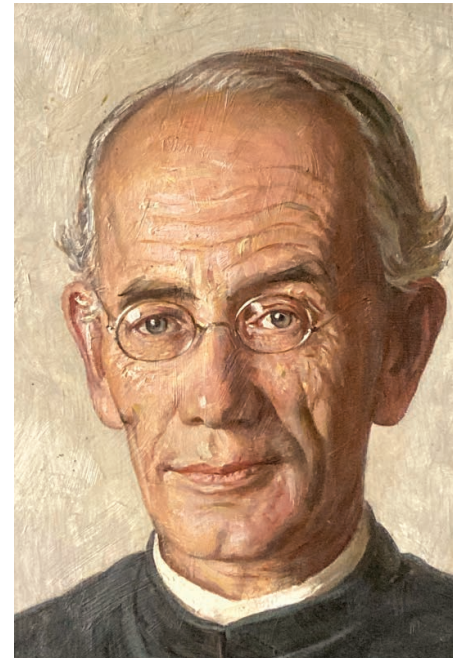
region. Bei den Fotos aus dem Leben von Kloster und Gymnasium stechen vor allem die Klassenfotos und die Dokumentationen der Theatergruppen ins Auge.

Karl Hagers Mission war die wissenschaft-

**SOGENANNT
«KORNHISTEN» WAREN
EINE SPEZIALITÄT
DES BÜNDNER OBER-
LANDES UND DIENTEN
ZUR TROCKENEN
UND MÄUSESICHEREN
AUFWAHRUNG UND
TROCKNUNG DES
GETREIDES. SIE WURDEN
GEMEINSCHAFTLICH
VERWALTET.**

liche Fotografie, erklärt Pater Theo Theiler, der für das Archiv im Kloster Disentis tätig ist. Seine Nachfolger haben demgegenüber eher die Ereignisfotografie gepflegt. Er nennt P. Sigisbert Otten (1861–1947), P. Norbert Widmer (1900–1983), P. Flurin Maissen (1906–1999), sowie P. Daniel Schönbachler (1942–2023), der später Abt wurde.

Treibende Kraft hinter der Sicherung und Digitalisierung war der Leiter der Fotostiftung Graubünden, Pascal Werner: «Diese Fotos sind für den Kanton Graubünden und die Region Surselva von zentraler kulturhistorischer Bedeutung. (Quelle kath.ch)



Portrait von Karl Hager aus dem Jahr 1917, gemalt von Charles Flach.

BASISKURS FÜR KIRCHGEMEINDEVORSTÄNDE

Am Samstag, 14. März, findet an der Theologischen Hochschule in Chur der Basiskurs für Kirchgemeindevorstände statt. Der Kurs richtet sich insbesondere an neue Mitglieder, die ihr Amt frisch übernommen haben, er ist aber ebenso für alle geeignet, die ihre Kenntnisse über Strukturen, Aufgaben und Abläufe innerhalb der katholischen Kirche im Kanton Graubünden vertiefen möchten, wie es in einer Mitteilung heisst.

Von 9.15 bis 15.30 Uhr erhalten die Teilnehmenden einen verständlichen Einblick in die Organisation der Landeskirche, in kirchliche Gesetzesgrundlagen sowie in die Zusammenarbeit von Pfarreien und Kirchgemeinden. Fragen rund um Finanzwesen, Personalführung, Vertragswesen oder den Umgang mit Konflikten werden praxisnah

beleuchtet. Am Nachmittag werden die verschiedenen Fachbereiche vorgestellt, bevor einzelne Ressorts die Themen des Vormittags vertiefen.

Der Kurstag ist kostenlos, und das Mittagessen im Priesterseminar wird von der Landeskirche offeriert. Diese freut sich auf einen informativen Tag und auf viele enga-

gierte Personen, die sich mit Verantwortung und Herz in ihren Kirchgemeinden einsetzen.

Anmeldeschluss ist der 5. März. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt (nach Eingang der Anmeldungen). Anmeldungen können auf der Website www.gr.kath.ch oder per Mail info@gr.kath.ch gemacht werden. (pb)

UNA CHIESA IN CAMMINO

Il 6 gennaio scorso si è concluso il Giubileo 2025, con il motto «Pellegrini di speranza», che invita tutti i cristiani a rinnovare la propria adesione a Gesù Cristo e a ritrovare il perdono e la riconciliazione.

Ho avuto la fortuna di trascorrere il Capodanno 2025/26 proprio a Roma, durante gli ultimi giorni del Giubileo, e sono rimasto impressionato dalle schiere di pellegrini che visitavano i luoghi santi. Roma, con le sue imponenti basiliche, trasmette l'immagine di una Chiesa quasi onnipotente, forte e radicata in una lunga storia. Il potere della Chiesa è rappresentato in modo particolarmente evidente dalla basilica di San Pietro in Vaticano. La basilica di San Paolo fuori le Mura, non meno impressionante, era invece meno affollata rispetto alle basiliche del centro e quindi più adatta alla preghiera e alla riflessione. Sia Pietro sia Paolo furono infatti giustiziati e sepolti a Roma, e sulle loro tombe la Chiesa ha custodito il ricordo dei suoi fondatori e pilastri del cristianesimo.

Dagli Atti degli Apostoli sappiamo che Pietro e Paolo non erano sempre dello stesso avviso: discutevano e dibattevano apertamente sulla fede e sulla pratica cristiana. Un esempio riguarda l'obbligo, per i nuovi cristiani, di osservare le leggi ebraiche. Pietro tendeva a mantenerle, mentre Paolo voleva aprire la fede in Cristo a tutte le genti, senza imporre loro le prescrizioni dell'ebraismo. Dopo un periodo di ricerca e il sinodo apostolico di Gerusalemme, nell'anno 48, si impose infine la visione di Paolo, secondo cui per essere cristiani bastavano la grazia di Dio e la fede in Gesù Cristo. Grazie ai suoi viaggi missionari e alle sue lettere, il cristianesimo si diffuse rapidamente nel Mediterraneo e oltre i confini della Terra Santa.

Non solo agli inizi della Chiesa, ma lungo tutta la sua storia, sono sorte discussioni sui fondamenti della fede e sulla pratica cristiana. Anche oggi, in un tempo segnato

da profondi cambiamenti sociali, politici, culturali ed economici, la Chiesa – attraverso il processo sinodale voluto da Papa Francesco – cerca di delineare gli obiettivi

«IL GIUBILEO È TERMINATO, MA IL CAMMINO SINODALE DELLA CHIESA E LE SFIDE DEL NOSTRO TEMPO CONTINUANO.»

di una comunità capace di rispondere alle domande del nostro tempo. Come essere pellegrini di speranza? Come trasmettere l'amore di Dio? Come annunciare oggi la Parola?

La diocesi di Coira ha pubblicato nel 2023 un manuale che esprime in modo

chiaro gli obiettivi del percorso sinodale per la nostra realtà locale: «Accompagniamo le persone nel loro rapporto con Dio e tra di loro. Per fare questo ci vogliono apertura, rispetto verso tutti, partecipazione e parità.» Un obiettivo importante riguarda anche l'ecumenismo e il dialogo interreligioso: «Promuoviamo l'ecumenismo. Valorizziamo una saggia ospitalità sacramentale. Siamo aperti a tutte le persone e a tutte le religioni.»

Il Giubileo è terminato, ma il cammino sinodale della Chiesa e le sfide del nostro tempo continuano. Possiamo augurarci che questo percorso e questo dialogo sinodale proseguano in uno spirito realmente aperto e rispettoso, come indicato nel manuale e come insegnato da Pietro e Paolo fin dagli inizi del cristianesimo.



Veduta della Basilica di San Paolo fuori le Mura a Roma. (Bild Paolo Capelli)

IN SGUARD SIL FEVRER – FIASTAS, BENEDICZIUN E NOV'ENTSCHATTA

Il meins da fevrer entscheiva grondius. Ina fiasta suenter l'autra e quei gest ils emprems dis dil meins. Cun Nossadunna da Candeilas, S. Plasch e S. Gada vegnan gest plirs aspects dalla veta risguardai. Davenda miez meins eisi allura finiu cun las fiastas ed il temps da preparaziuns per Pastgas entscheiva. Tgei bi cuntrast.



Sogn Plasch sco uestg e las duas candeilas ardentas.

Nossadunna da Candeilas sco la fiasta vegn numnada ella tschontscha populara munta era la fin definitiva per il temps liturgic da Nadal e per demontar las davosas stallas ch'ei aunc da veser tscheu e leu. Silmeins tenor il vegl calender liturgic. La presentaziun da Jesus el tempel – il termus official dalla fiasta – vegn festivada ils 2-2 cun benedir candeilas. Las quallas simboliseschan la glisch che Cristus ha purtau a nus. In di suenter ei Sogn Plasch. In mument per la gula. La qualla vegn benedida cun duas candeilas ardentas per implorar la protecziun sur la sanadad entuorn il culiez. Sogn Plasch ha declarau las candeilas

per siu simbol suenter ch'el ha returnau ad ina paupra dunna in piertg ch'era vegnius raffaus d'in luf. Sil camond dil sogn ha il luf dau anavos il piertg sauns e salv. Sco segn d'engraziaivladad ha la dunna schau mazchegiar igl animal e purtau a Sogn Plasch il tgau ed ils peis dil piertg ensem cun fretgs ed ina candeila, la qualla el ha benediu. Ton tier la legenda.

Ils 5-2 ei alura S. Gada nua ch'il paun vegn benedius en sia honor. Ina giuvna dunna che ha schau sia veta per la cardientscha e quei duront ils emprems tschenteners dil Cristianissem. Mintga sera urel jeu l'oraziun sin finiastra tier ella,

ch'ella benedeschi e protegi casa, vischins da tut mal ed oravontut encunter il fiug. En in vegl cudisch d'oraziuns da tatta velvel era legiu quei che ha adina fascinau mei il pli fetg: Sontga Gada ei il sustegn e confiart encunter il schar encrescher. Sco tribulau dil schar encrescher ei quei stau per mei el temps da giuventetgna in bi confiart.

Suenter tut quellas fiastas ed il tscheiver cumenza ils 18-02 il temps da Cureisma cun la mesjamna dalla tschendra. Cun schar metter la tschendra sin nus ed udir ils plaid: 'patratga carstgaun che Ti eis puorla e daventas puorla' ni 'convertescha e

**«EN IN VEGL CUDISCH
D'ORAZIUNS DA TATTA VEVEL
LEGIU QUEI CHE HA ADINA
FASCINAU MEI IL PLI FETG:
SONTGA GADA EI IL SUSTEGN
E CONFIART ENCUNTER IL
SCHAR ENCRESCHER.»**

crai egl evangeli' vegnin nus danovamein pertscharts da nies esser cheu sin tiara ei vans. In mument che lai daventar nus pertscharts che la veta ei buca mo fiastas, na che la veta ha e sto ver dapli profunditad. In temps che porta la caschun da far uorden el tgau, cul tgiert e cun l'olma. Tgei bi regal.

Aschia porscha il fevrer a nus la caschun da prender sin quella via glisch e benedicziun ed el medem mument dad esser aviarts per ina nova entschatta.

HABEN SIE GEWUSST, DASS ...

... im 2025 dreimal das traditionelle Wunder

bei der Blutreliquie von San Gennaro eingetreten ist? Es tritt seit Jahren dreimal im Jahr auf: Im Mai, im September und im Dezember verflüssigt sich eine getrocknete Blutreliquie des Stadtpatrons Januarius (San Gennaro).

... im Kloster Disentis vom 6. bis 8. Februar

geschwiegen wird? Im Rahmen der «Grossen Stille» lassen die Teilnehmenden den Alltag ein verlängertes Wochenende hinter sich, um Ruhe zu finden und Gottes Stimme zu hören.

... im Februar, März und April in der Paulus Akademie

in Zürich jeweils eine Matinee zum Thema «Paradies verloren» für Teilnehmer über 60 stattfindet? Organisiert wird sie vom Theologisch-pastoralen Bildungsinstitut.

... in der La Fermata in Falera

Bilder von Schwester Pia vom Kloster Müstair zu sehen sind? In der Ausstellung «Kunst aus dem Kloster» sind bis April 2026 auch Werke von der bereits verstorbenen Schwester Anita Derungs vom Kloster Ilanz, von Schwester Caritas Müller sowie von Schwester Maria vom Kloster Bludenz zu sehen.

... am Sonntag, 22. Februar, um 19 Uhr

ein Adoray Lobpreisabend in der St. Luzikirche Chur stattfindet?

Retouren an:
Verein Pfarreiblatt Graubünden
Bawangs 20
7204 Untervaz

